Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 18

Illustration: Nöte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maurerschweiß

Da sagt man immer, es sei kein Auskommen mit den Maurern. Nicht nur in Zürich, sondern in der ganzen Schweiz. Nicht nur in der ganzen Schweiz, sondern in der ganzen Welt. Nicht nur in der ganzen Welt, sondern sogar bei jenen Maurern, die bei himmlischen Neubauten und Reparaturen beschäftigt sind. Mit und ohne Kostenvoranschlag.

Und sie arbeiteten zu langsam, sagt man.

Und es gälte auch von ihnen die Schlosserverleumdung:

A Schlosser hat ein Gsellen ghätt,
Der hat gar langsam gfeilt,
Doch wenns zum Fresse gange is',
Da hat er grausam g'eilt.

Aber nichts in der ganzen Welt ist ohne Grund. Die Tugend nicht, die wirkliche sowohl wie die scheinbare. Das Laster nicht, das wirkliche sowohl wie das scheinbare.

Und es hat einen Grund, warum die Maurer sich nicht von der modernen Hast anstecken lassen, sondern mit Bedacht arbeiten und in einem Zeitmaß, das man das Maurerzeitmaß heißt.

Sie ertragen es mit Maurerwürde, wenn's von ihnen heißt: Zweimal umgezogen sei einmal abgebrannt, und zweimal abgebrannt sei einmal aufgebaut — von Maurern.

Nein, sie verteidigen sich nicht, die Maurer. Sie können es erwarten, bis Verleumder selbst zur Einsicht kommen.

Ich war von ihnen ein Verleumder. Ich bin es nicht mehr. Ich bin zur Einsicht gekommen. Ich will es erzählen.

Ich hatte mir ein Haus gebaut. Um und um ein Haus, wie's sein soll. Als ich es bezog, war's tadellos. Es fehlte nichts. Eins war sogar zu viel. Im Keller. — Der Schwamm, der Hausschwamm.

Das Gesetz bestimmt, der Hausschwamm wäre einer von den Mängeln, welche einen fertig abgeschlossenen Hauskauf nichtig machen können. Einen Hauskauf wohlverstanden — einen Hausbau nicht. Bei einem Hausbau nimmt man ihn in Kauf, den Hausschwamm. Es ist nichts zu machen. Denn man ist selber schuld daran. Man selber, nicht die Maurer, bitte.

Ich habe es nicht glauben wollen. Ich habe einen Prozeß angestrengt. Einen Hausschwammprozeß gegen die Maurer, die mir mein Haus gebaut haben.

Ich habe vorher den Anwalt gefragt: Welche Aussichten hat ein Hausschwammprozeß gegen Maurer?

Sie werden grauenhaft bezahlen müssen, hat er gesagt, der Anwalt.

Er möchte mir das schriftlich geben, habe ich gesagt.

Da gab er es mir schriftlich. Sogar auf einem Briefbogen mit seiner Rechtsanwaltsfirma: Sie werden grauenhaft bezahlen müssen, schrieb er.

Wenn man solchen Ausspruch schwarz auf weiß besitzt, so kann man ruhig klagen.

Ich klagte also. Im ersten Termin erschienen keine Maurer. Er wurde verschoben. Im zweiten Termin erschien ich nicht. Ich hatte es vergessen. Der Termin wurde verschoben. Im dritten Termin erschien der Anwalt nicht. Er hatte gerade Hochzeit. Er wurde verschoben. Der Termin, nicht der Bräutigam.

Im vierten Termin wurde ein Sachverständiger ernannt. Ein vereidigter Sachverständiger für Hausschwämme.

Im fünften Termin gab der Sachverständige ein Gutachten ab. Das Gutachten war fünf Schreibmaschinenseiten lang. Es war ein kostbares Gutachten. Kostbar, wenn ich die lange Kostenrechnung vergleiche, mit dem kurzen Sinn des Gutachtens. Der kurze Sinn war: Es ist ein Hausschwamm vorhanden.

Der Richter fragte, auf welche Ursachen der Hausschwamm zurückzuführen sei. Es war ein junger Richter. Ein alter Richter hätte so was nie gefragt. Ein alter, erfahrener Richter hätte sich nicht der Gefahr

Taxameter- und Reiseunternehmung

Telephon **7777** SELNAU

Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion

G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.

NÖTE

Bekannte Sänger und Sängerinnen protestieren gegen die Vereinbarung der großen deutschen Opernbühnen, Prominenten nur noch maximal tausend Mark für den Abend zu bezahlen.

„Deutsche Bühnen zahlen prominenten Sängern auf den Abend nur noch 1000 Mark; wenn die Bühnen unsre Not nicht kennten, fänden wir den Eingriff nicht so stark. Hungerlöhne bringen uns in Rage! Bühnenkunst ist unser Lebenselixir! Vor der Kunst kommt aber noch die Gage und vor allem andern kommen Wir!" Burki